

Mobiles Atelier bringt Kinder in Ebersberg zur Kunst

13.11.2025, 13:31 Uhr

Von: Maria Weininger



Eine Delegation vom LandKulturGipfel beim Besuch der Ausstellung. v.l.: Katrin Dillkofer, Kitty von Korff, MRin Dr. Elisabeth Donoughue, MdL Julian Preidl, MdL Katja Weitzel, Verena Ditterich, Maria Buck, Anna Reitberger, Christian Schnurer © STEFANIE GIESDER

Beim LandKulturGipfel gestalten Kinder im Mobilen Atelier eigene Trickfilme und malen Ebersberg nach ihren Vorstellungen.

Die Stammtischbrüder und -schwestern in der Alten Post und in Hermanns Stüberl in Ebersberg staunten nicht schlecht, als Coline Eberhard, zusammen mit Ebersbergs Bürgermeister, überraschend mit Notizblock und Stift in der Wirtschaft auftauchte. Die Künstlerin hat sich niedergelassen und angefangen zu malen. Ihr Motiv: die Menschen an den Stammtischen. Die Skizzierten wunderten sich nur kurz über das, was gerade passierte und begannen dann, sich dafür zu interessieren, was Coline Eberhard eigentlich so machte.

An anderen Orten Ebersbergs haben sich Kinder auf den Weg gemacht, ebenfalls mit Block und Stift in der

Hand. Sie malten ihre Stadt, wie die achtjährige Antonia, die im Skizzenblock ihre Vision von Ebersberg festgehalten hat: mit mehr Bäumen, mehr Kirchen, mehr Eisdielen und mit weniger Autos.

Kinder erstellen ihre eigenen Trickfilme

Im Studio des Kunstvereins hat währenddessen eine Gruppe kleine Trickfilme erstellt. Aus Knetmasse haben die Kinder Fußballspieler modelliert, sie Stück für Stück über ein selbstgemaltes Fußballfeld bewegt, jede Szene in 50 Einzelbildern festgehalten und am Ende zu einem Film zusammengeführt. Das Beste dabei sei, sagte einer der Jungs, er könne selbst entscheiden, welches Team am Ende Sieger ist.

Das ist das Ziel vom Mobilen Atelier, das anlässlich des LandKulturGipfels in Ebersberg gastierte: Kunst findet nicht im Abseits statt, die Menschen nehmen daran teil. Kunst ist nichts Fertiges, sondern wird durch den Prozess sichtbar. Damit könne jeder was anfangen, auch derjenige, der nicht gleich entscheiden kann, ob ihm ein Bild im Museum gefalle oder nicht, sagt Bürgermeister Uli Proske, der Schirmherr des Mobilen Ateliers. Roberta Weininger, die die Kinder technisch bei der Trickfilmproduktion unterstützte, sieht den pädagogischen Wert der Kunstaktion rund um das Mobile Atelier: „Kinder konsumieren nicht nur Medien, sondern gestalten selbst.“

Die Ergebnisse der kleinen und großen Kunstschaffenden konnten schließlich im Studio des Kunstvereins von einer Delegation begutachtet werden, die sich zum LandKulturGipfel in Ebersberg eingefunden hatte. Verena Ditterich vom Kunstverein Ebersberg, der das Projekt unterstützt hat und dafür auch das Studio an der Rampe frei zugänglich machte, hat einen Wunsch: Das muss wiederholt werden.